

Einfache Sprache



Ich engagiere
mich für
andere Menschen
und die Zukunft
unserer Welt!



Zivilcourage!



Ich mische mich mutig ein!

Zivilcourage

Das Wort **Zivilcourage** besteht aus 2 Wörtern. **Zivil** bedeutet **bürgerlich**. **Courage** bedeutet Mut oder **Tapferkeit**. Zivilcourage ist also der Mut von Bürgern und Bürgerinnen (**Menschen** einer Stadt, einer Gemeinde, eines Landes).

Zivilcourage bedeutet, **mutig** zu sein. Man setzt sich **für andere Menschen** und **die Natur** (Tiere, Pflanzen) ein. Man kämpft für eine **bessere Zukunft** und für **Gerechtigkeit**. Man **sagt öffentlich seine Meinung**. Und man hält an seinen **Werten** fest. Manchmal kann das auch Nachteile haben. Zivilcourage bedeutet auch, manchmal Regeln zu brechen. Das macht man aber nur, wenn es gut für die Umwelt und unsere Zukunft ist. Das **Ziel von Zivilcourage** ist immer, im Sinne der **Menschenrechte** zu handeln.

Um mutig zu sein, braucht man bestimmte **FÄHIGKEITEN**. Man muss zum Beispiel gut **mit anderen Menschen fühlen** können. Man muss auch **gerecht sein** und sich selbst **vertrauen**. Man muss **wissen, was gefährlich ist** und was nicht. Man braucht auch viel **Motivation** und **Durchhaltevermögen**. Das alles hängt von den **WERTEN** ab, die man hat. Werte sind das, was Menschen sehr wichtig ist. Man muss so handeln, dass es zu den eigenen Werten passt.

Zivilcourage braucht das Wissen über eigene Werte. Deshalb sollte man **erst über Werte sprechen** und dann über **Zivilcourage**. Für die Arbeit mit Werten kann man das **SkillUp Wertekarten-Set** benutzen.

Übersicht zu den Situationskarten

Fallbeispiel 1 / G

Fallbeispiel 2 / G

Fallbeispiel 3 / G

Fallbeispiel 4 / M

Fallbeispiel 5 / G

Fallbeispiel 6 / M

Fallbeispiel 7 / M

Fallbeispiel 8 / M

Fallbeispiel 9 / E

Fallbeispiel 10 / E

Fallbeispiel 11 / M

Fallbeispiel 12 / G

Fallbeispiel 13 / M

Fallbeispiel 14 / E

Fallbeispiel 15 / M

Fallbeispiel 16 / E

Fallbeispiel 17 / G

Fallbeispiel 18 / E

Körperliche Gewalt

Cybermobbing

Homophobe Beleidigung

Z-Wort Diskriminierung

Diskriminierung (Status)

Rassismus

Hakenkreuz (Rechtsextremismus)

Rassismus

Rechtsextremismus/Partei

Deutschland-Lied

Diskriminierung (Körperliche Behinderung)

Diskriminierung (Körperliche Behinderung)

Diskriminierung (Witze)

Diskriminierung (Geflüchtete)

Diskriminierung (Religion)

Rassismus

Sachbeschädigung (Wahlplakat)

Klimaaktivismus

| Fallbeispiel 19 / E

| Fallbeispiel 20 / M

| Fallbeispiel 21 / M

| Fallbeispiel 22 / M

| Fallbeispiel 23 / E

| Fallbeispiel 24 / M

| Fallbeispiel 25 / M

| Fallbeispiel 26 / M

| Fallbeispiel 27 / M

| Fallbeispiel 28 / G

| Fallbeispiel 29 / G

| Fallbeispiel 30 / G

| Fallbeispiel 31 / G

| Fallbeispiel 32 / G

| Fallbeispiel 33 / G

| Fallbeispiel 34 / G

| Fallbeispiel 35 / G

| Fallbeispiel 36 / G

| Eigenes Fallbeispiel

Verschwürungsmythen

Klimaaktivismus

Diskriminierung (Obdachlose)

Containern

Diskriminierung (Dead-Name)

Sexuelle Belästigung

Tierquälerei

Umweltverschmutzung

Diskriminierung

Diebstahl Klasse

Sexuelle Belästigung

Sexuelle Belästigung (Medien)

Mitfahren bei fremder Person

Körperliche Gewalt

Sexueller Übergriff (Kinder)

Sexuelle Belästigung

Mobbing

Stinkefinger

leere Karte

4.

Zivilcourage trainieren



4 Rollenspiel

- a Die Spielleitung wählt einige Themen oder Situationen aus.
- b Nach dem Spiel mit den Positionen (2.) **bilden die Lernenden Teams**. Jedes Team hat **3 Mitglieder**. Die Teams sollten die **gleiche Position vertreten**. Sie können auch **Bild-Karten nutzen**. Mit diesen Karten können sie ihre **eigene Situation** und **ihr eigenes Problem finden**.
- c Im ersten Schritt **denken die Teammitglieder nach**. Sie überlegen, was sie **besonders gut können**. Diese **Stärke bringen sie ins Team ein**. Sie arbeiten dann als **Rollenspiel** an dem Thema. Jedes Mitglied bringt eine andere Stärke ein. Sie konzentrieren sich auf ihre Stärke. So arbeiten sie zusammen als ko-kreatives Team.
- d Als nächstes **denken die Lernenden nach**. Sie überlegen, **welche Personen von dem Problem betroffen (=Betroffene) sind**. Sie überlegen, **wer handelt (=Täter oder Täterin ist)**. Hier kann man die Rollenkarten vom SkillUp-Kartenset Diskurs benutzen. Oder eine eigene Rolle (mit der Rollenkarte) schreiben.
- e Die Teams spielen die Situation als **Rollenspiel**. Jedes Team-Mitglied hat dabei eine andere Rolle.
- f Am Ende spielen die Teams ihr **Rollenspiel vor der ganzen Gruppe oder Klasse**. Die Großgruppe gibt eine **Rückmeldung (=Feedback)**. Die Spielenden **reflektieren** ihre Rollen.

Ich grüße Sie.
Ich freue mich,
dass Sie
alle da sind.

Moderator oder Moderatorin

Heute geht es
um das Problem
dass ...

Das Thema
heute ist ...

Was ist
passiert?

Was meinen Sie
dazu,
Herr / Frau ...

- Ich **begrüße** alle.
- Ich **erkläre** das Thema und das Problem.
- Ich **leite** das Gespräch. Ich stelle dafür **Fragen**. Ich gebe **Hinweise**.
- Ich **spreche** die Leute (Personen) **direkt an**.
- Ich **sage nicht meine Meinung**. Ich halte mich zurück.
- Ich frage nach, wenn ich etwas nicht verstehe.
- Am Ende: Ich **fasse alles Wichtige zusammen**. Ich beende die Übung. Ich **bedanke mich**.

Meine Begrüßung: Meine Einleitung:	
	Rolle/Name des/der Befragten
Frage 1: Weshalb ...?	Bürgermeister / Tim
Frage 2: Wann ...?	Arbeitssuchende / Lisa
Frage 3: Wozu ...?	...
Frage 4: Wie ...?	...
Frage 5: Warum ...?	...
...	...

Aufgaben:

- 1 Ich informiere mich über das Thema und das Problem.
- 2 Ich überlege, wie ich in das Thema einführen kann.
Ich schreibe den Text auf! Das ist die Einleitung.
- 3 Ich überlege mir Fragen. Wen frage ich was?
Ich behalte das Wichtige im Auge.

Du brauchst: ein Blatt Papier, einen Stift.

Das ist mir wichtig:

- Gut zuhören
- Wer hat welche Meinung?
- Jemanden oder etwas schätzen.
- Was ist das Hauptthema?

Fallbeispiel 13 / M



Du bist auf einer Feier. Dort erzählen die Leute Witze. Plötzlich erzählt ein Jugendlicher einen Witz. Der Witz ist aber nicht nett, sondern **beleidigt eine Religion**.

Wie würdest du handeln?
Entscheide spontan!

- A Ich lache laut. Ich finde schwarzen Humor sehr lustig.
- B Ich bin sehr überrascht und gehe von der Party weg.
- C Ich bitte den Jugendlichen, das nicht mehr zu tun.
- D Ich erzähle einen Witz über jüdische Menschen.
- E Ich habe eine neue Idee.



Fallbeispiel 28 / G



Ich sehe, wie meine Freundin **einen Stift nimmt**.
Der Stift gehört einem Jungen. Sie **fragt den Jungen nicht**,
ob sie den Stift nehmen darf.

Wie würdest du
handeln?
Entscheide
spontan!

A

Das ist kein Problem.

B

Ich beobachte meine Freundin. Was tut sie?

C

Ich sage zu meiner Freundin: „Der Stift ist vom Jungen!
Du musst den Jungen fragen!“

D

Das Spiel macht Spaß. Ich spiele es auch.

E

Ich habe eine neue Idee.



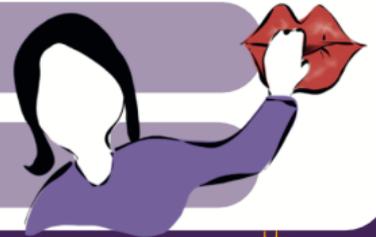
Fallbeispiel 29 / G



Ein älterer Schüler berührt deinen Schenkel.
Du findest das nicht gut.
Der Schüler macht das immer wieder.

Wie würdest du handeln?
Entscheide spontan!

- A Ich rufe: Stopp! Geh weg!
- B Der Schüler ist älter als ich. Ich muss damit klar kommen.
- C Ich schreie laut um Hilfe. Und ich stoße den älteren Schüler weg.
- D Ich erzähle es meinen Eltern und bitte um Hilfe.
- E Ich habe eine neue Idee.



Fallbeispiel 31 / G



Die Schule ist aus. Du gehst alleine nach Hause.
Ein Auto hält an. Eine **fremde Person** steigt aus dem Auto.
Die Person sagt, **du sollst mitfahren.**

Wie würdest du handeln?
Entscheide spontan!

A

Ich freue mich. Ich fahre mit.

B

Ich sage dem Mann: Nein, ich möchte laufen.

C

Ich erzähle es meinen Eltern. Ich beschreibe den Mann.

D

Der Mann ist mir egal. Ich laufe weiter.

E

Ich habe eine neue Idee.



Fallbeispiel 35 / G



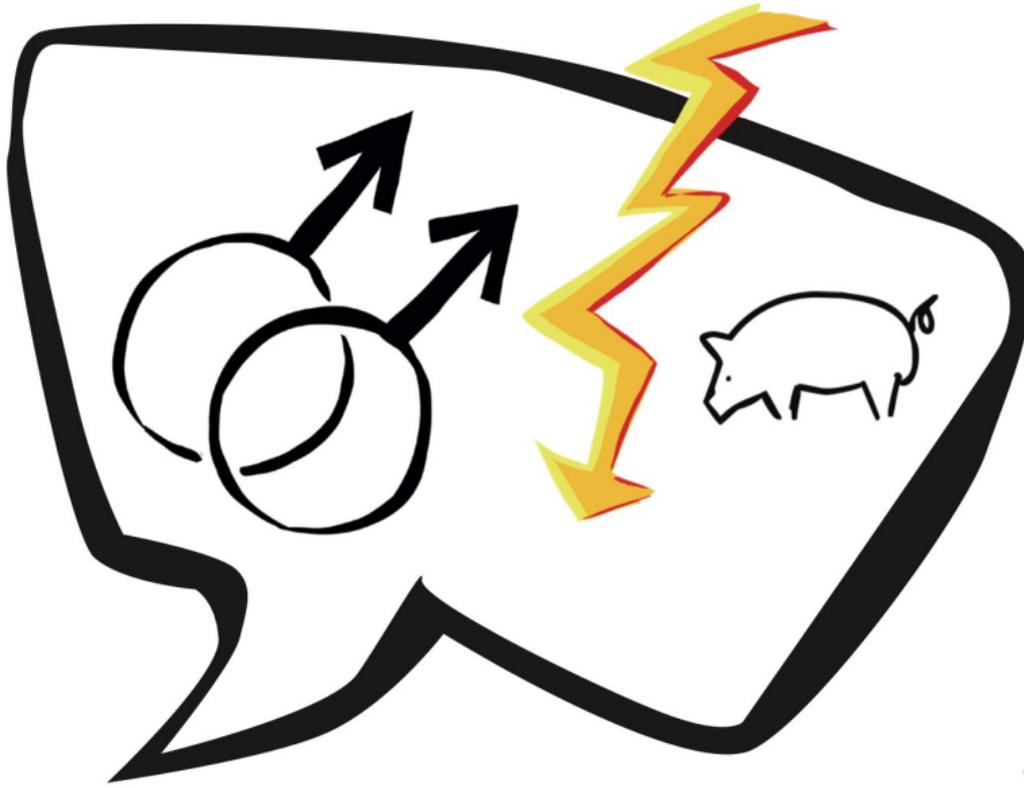
Ein Mädchen will **auch** Tischtennis **spielen**.

Ein Junge sagt: „**Nein, du stinkst!**“ Die anderen lachen.
Du siehst das. Was machst du?

- A Ich rufe: „Stopp! Was soll das?“
- B Ich gehe lieber weg, weil ich damit nichts zu tun haben will.
- C Ich hole eine Person, die älter ist, um zu helfen.
- D Ich sage: „Ihr stinkt auch!“
- E Ich habe eine neue Idee.



Wie würdest du handeln?
Entscheide spontan!



Das **Misgendering**,
das **Sexting**,
die **Diskriminierung**

Das falsche Geschlecht nennen,
das Verschicken von
sexuellen Nachrichten,
Menschen ungerecht behandeln.

Das Cyber-Mobbing,
das Sexting,
die DeepFakes,
die Fake News



Körperliche Gewalt

Gewalt am Körper



Rechtsextremismus – das steht im Gesetz!

Erklärung:
<https://t1p.de/puw1r>

Rechtsextremismus sieht man oft im Alltag.

Zum Beispiel **Zeichen an Wänden** oder **auf Kleidung**.

Manche Menschen machen **Demonstrationen, Plakate** oder **Aufkleber**.

Aber **nicht alles davon ist erlaubt!** Manche Menschen denken, sie können so ihre Meinung sagen. Im Gesetz (= Strafgesetzbuch) Paragraphen §86 und §86a was erlaubt ist und was eine Straftat ist.

Das Verbot hat 4 Gründe:

- 1) Alle Völker sollen friedlich zusammenleben.
- 2) Es soll keine Gewalt geben.
- 3) Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
- 4) Die Macht soll aufgeteilt sein.



Parteien – was ist erlaubt :
<https://t1p.de/o5htu>



Rechtsextremistische Symbole <https://t1p.de/odtc1>

